



Allgemeines Lineares Modell

BSc Psychologie, SoSe 2026

Joram Soch

(13) Partielle Korrelation

Motivation

Bedingte Korrelation

Partielle Korrelation

Anwendung/Praxis

Selbstkontrollfragen

Motivation

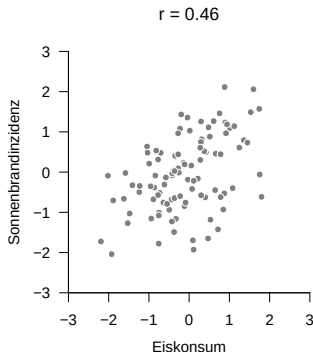
Bedingte Korrelation

Partielle Korrelation

Anwendung/Praxis

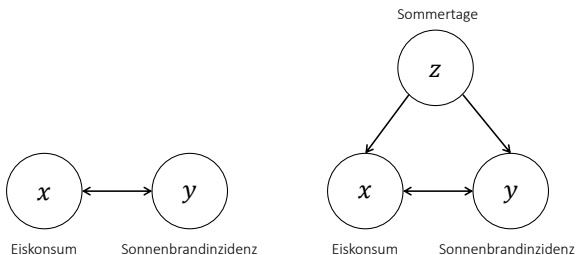
Selbstkontrollfragen

Jährlicher Eiskonsum und jährliche Sonnenbrandinzidenz



- Korrelation impliziert keine Kausalität.
- Kausalität wird zumeist als Koinzidenz mit zeitlicher Reihenfolge modelliert.
- Einstiege in die kausale Inferenz geben z.B. Pearl (2000) und Imbens and Rubin (2015).

Jährlicher Eiskonsum und jährliche Sonnenbrandinzidenz



- Korrelation von Eiskonsum und Sonnenbrandinzidenz nach Korrektur für Sommertage?
- “Herausrechnen” des Einflusses von z auf die Kovariation von x und y ?
- Im Folgenden bezeichnen wir Zufallsvariablen mit kleinen lateinischen Buchstaben.

⇒ bedingte Korrelation und partielle Korrelation im Falle dreier Zufallsvariablen

Motivation

Bedingte Korrelation

Partielle Korrelation

Anwendung/Praxis

Selbstkontrollfragen

Definition (Bedingte Kovarianz und bedingte Korrelation)

Gegeben seien drei Zufallsvariablen x, y, z einer gemeinsamen Verteilung $\mathbb{P}(x, y, z)$.

Weiterhin sei $\mathbb{P}(x, y|z)$ die bedingte Verteilung von x und y , gegeben z . Dann heißt die Kovarianz von x und y in der Verteilung $\mathbb{P}(x, y|z)$ die *bedingte Kovarianz von x und y , gegeben z* , und wird mit $\mathbb{C}(x, y|z)$ bezeichnet.

Weiterhin seien $\mathbb{P}(x|z)$ und $\mathbb{P}(y|z)$ die marginalen Verteilungen von x bzw. y , gegeben z , und $\mathbb{S}(x|z)$ und $\mathbb{S}(y|z)$ seien die Standardabweichungen von x bzw. y hinsichtlich $\mathbb{P}(x|z)$ bzw. $\mathbb{P}(y|z)$.

Dann heißt die Korrelation von x und y in der Verteilung $\mathbb{P}(x, y|z)$

$$\rho(x, y|z) := \frac{\mathbb{C}(x, y|z)}{\mathbb{S}(x|z)\mathbb{S}(y|z)} \quad (1)$$

die *bedingte Korrelation von x und y , gegeben z* .

Bemerkungen

- Die bedingte Kovarianz zweier ZVen ist die Kovarianz dieser ZVen in einer bedingten Verteilung
- Die bedingte Korrelation zweier ZVen ist die Korrelation dieser ZVen in einer bedingten Verteilung.
- Durch Vertauschen der Variablennamen kann man analog $\rho(x, z|y)$ und $\rho(y, z|x)$ definieren.

Bedingte Korrelation

Beispiel

Die Zufallsvariablen x, y, z seien multivariat normalverteilt. Wir wollen die bedingte Korrelation von x und y gegeben z bestimmen. Für $v := (x, y, z)^T$ gelte also, dass

$$v \sim N(\mu, \Sigma) \quad (2)$$

mit

$$\mu := \begin{pmatrix} \mu_x \\ \mu_y \\ \mu_z \end{pmatrix} \quad \text{und} \quad \Sigma := \begin{pmatrix} \sigma_x^2 & \sigma_{x,y}^2 & \sigma_{x,z}^2 \\ \sigma_{y,x}^2 & \sigma_y^2 & \sigma_{y,z}^2 \\ \sigma_{z,x}^2 & \sigma_{z,y}^2 & \sigma_z^2 \end{pmatrix}. \quad (3)$$

Um die Kovarianzmatrix der bedingten Verteilung von x und y , gegeben z zu bestimmen, definieren wir zunächst

$$\Sigma_{x,y} := \begin{pmatrix} \sigma_x^2 & \sigma_{x,y}^2 \\ \sigma_{y,x}^2 & \sigma_y^2 \end{pmatrix}, \quad \Sigma_z := (\sigma_z^2) \quad \text{und} \quad \Sigma_{(x,y),z} := \Sigma_{z,(x,y)}^T := \begin{pmatrix} \sigma_{x,z}^2 \\ \sigma_{y,z}^2 \end{pmatrix}, \quad (4)$$

sodass

$$\Sigma = \begin{pmatrix} \Sigma_{x,y} & \Sigma_{(x,y),z} \\ \Sigma_{z,(x,y)} & \Sigma_z \end{pmatrix}. \quad (5)$$

Mit dem Theorem zu bedingten Normalverteilungen (siehe Einheit (4) in *Allgemeines Lineares Modell*) ist dann die Kovarianzmatrix des Zufallsvektors $(x, y)^T$ gegeben durch

$$\Sigma_{x,y|z} = \Sigma_{x,y} - \Sigma_{(x,y),z} \Sigma_z^{-1} \Sigma_{z,(x,y)}. \quad (6)$$

Beispiel (fortgeführt)

Mit den Eigenschaften der multivariaten Normalverteilung gilt dann, dass die Diagonaleinträge von $\Sigma_{x,y|z}$ den bedingten Varianzen von x und y , gegeben z entsprechen und dass der Nichtdiagonaleintrag die bedingte Kovarianz von x und y , gegeben z ist. In anderen Worten gilt

$$\Sigma_{x,y|z} = \begin{pmatrix} \mathbb{V}(x|z) & \mathbb{C}(x, y|z) \\ \mathbb{C}(y, x|z) & \mathbb{V}(y|z) \end{pmatrix}. \quad (7)$$

Die bedingte Korrelation $\rho(x, y|z)$ von x und y , gegeben z ergibt sich dann aus den Einträgen von $\Sigma_{x,y|z}$ gemäß

$$\rho(x, y|z) = \frac{\mathbb{C}(x, y|z)}{\sqrt{\mathbb{V}(x|z)}\sqrt{\mathbb{V}(y|z)}}. \quad (8)$$

Für

$$\Sigma := \begin{pmatrix} 1.0 & 0.5 & 0.9 \\ 0.5 & 1.0 & 0.5 \\ 0.9 & 0.5 & 1.0 \end{pmatrix} \quad (9)$$

ergibt sich beispielsweise

$$\rho(x, y) = 0.50 \quad \text{und} \quad \rho(x, y|z) \approx 0.13. \quad (10)$$

Bedingte Korrelation

Beispiel (fortgeführt)

```
# bedingte Korrelation bei Normalverteilung
S          = matrix(c( 1, 0.5, 0.9,           # \Sigma
                      0.5, 1, 0.5,
                      0.9, 0.5, 1), nrow = 3, byrow = TRUE)
rho_xy     = S[1,2]/(sqrt(S[1,1])*sqrt(S[2,2])) # \rho(x,y)
S_xy_z     = S[1:2,1:2] - S[1:2,3] %*% solve(S[3,3]) %*% S[3,1:2] # \Sigma_{x,y|z}
rho_xy_z   = S_xy_z[1,2]/(sqrt(S_xy_z[1,1])*sqrt(S_xy_z[2,2])) # \rho(x,y|z)

# Ausgabe der (bedingten) Korrelationen
cat( "rho(x,y)   :", rho_xy,
     "\nrho(x,y|z) :", rho_xy_z)
```

```
rho(x,y)   : 0.5
rho(x,y|z) : 0.1324532
```

Theorem (Bedingte Korrelation und Korrelationen bei Normalverteilung)

x, y, z seien drei gemeinsam multivariat normalverteilte Zufallsvariablen. Dann gilt:

$$\rho(x, y|z) = \frac{\rho(x, y) - \rho(x, z)\rho(y, z)}{\sqrt{1 - \rho(x, z)^2}\sqrt{1 - \rho(y, z)^2}}. \quad (11)$$

Bemerkungen

- $\rho(x, y|z)$ kann bei Normalverteilung aus den Korrelationen $\rho(x, y), \rho(x, z), \rho(y, z)$ berechnet werden.
- Ein entsprechender Schätzer für $\rho(x, y|z)$ ergibt sich mit den Stichprobenkorrelationen $r_{x,y}, r_{x,z}, r_{y,z}$ als

$$r_{x,y|z} = \frac{r_{x,y} - r_{x,z}r_{y,z}}{\sqrt{1 - r_{x,z}^2}\sqrt{1 - r_{y,z}^2}} \quad (12)$$

Bedingte Korrelation

Beweis

Ohne Beschränkung der Allgemeinheit betrachten wir den Fall eines standardisierten multivariat normalverteilten Zufallsvektors $v := (x, y, z)^T$ mit Kovarianzmatrixparameter

$$\Sigma := \begin{pmatrix} 1 & \rho(x, y) & \rho(x, z) \\ \rho(y, x) & 1 & \rho(y, z) \\ \rho(z, x) & \rho(z, y) & 1 \end{pmatrix}. \quad (13)$$

Wir definieren nun zunächst

$$\Sigma_{x,y} := \begin{pmatrix} 1 & \rho(x, y) \\ \rho(y, x) & 1 \end{pmatrix}, \quad \Sigma_z := (1) \quad \text{und} \quad \Sigma_{(x,y),z} := \Sigma_{z,(x,y)}^T := \begin{pmatrix} \rho(x, z) \\ \rho(y, z) \end{pmatrix}, \quad (14)$$

sodass

$$\Sigma = \begin{pmatrix} \Sigma_{x,y} & \Sigma_{(x,y),z} \\ \Sigma_{z,(x,y)} & \Sigma_z \end{pmatrix}. \quad (15)$$

Mit dem Theorem zu bedingten Normalverteilungen (siehe Einheit (4) in *Allgemeines Lineares Modell*) ist dann die Kovarianzmatrix des Zufallsvektors (x, y) gegeben durch

$$\Sigma_{x,y|z} = \Sigma_{x,y} - \Sigma_{(x,y),z} \Sigma_z^{-1} \Sigma_{z,(x,y)}. \quad (16)$$

Beweis (fortgeführt)

Es ergibt sich also

$$\begin{aligned}\begin{pmatrix} \sigma_{x|z}^2 & \sigma_{x,y|z}^2 \\ \sigma_{y,x|z}^2 & \sigma_{y|z}^2 \end{pmatrix} &= \begin{pmatrix} 1 & \rho(x,y) \\ \rho(y,x) & 1 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} \rho(x,z) \\ \rho(y,z) \end{pmatrix} (1)^{-1} \begin{pmatrix} \rho(x,z) & \rho(y,z) \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 1 & \rho(x,y) \\ \rho(y,x) & 1 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} \rho(x,z)\rho(x,z) & \rho(x,z)\rho(y,z) \\ \rho(y,z)\rho(x,z) & \rho(y,z)\rho(y,z) \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 1 - \rho(x,z)^2 & \rho(x,y) - \rho(x,z)\rho(y,z) \\ \rho(y,x) - \rho(y,z)\rho(x,z) & 1 - \rho(y,z)^2 \end{pmatrix}.\end{aligned}\tag{17}$$

Damit folgt dann direkt

$$\rho(x,y|z) = \frac{\sigma_{x,y|z}^2}{\sqrt{\sigma_{x|z}^2}\sqrt{\sigma_{y|z}^2}} = \frac{\rho(x,y) - \rho(x,z)\rho(y,z)}{\sqrt{1 - \rho(x,z)^2}\sqrt{1 - \rho(y,z)^2}}.\tag{18}$$

□

Motivation

Bedingte Korrelation

Partielle Korrelation

Anwendung/Praxis

Selbstkontrollfragen

Definition (Partielle Korrelation)

x, y, z seien Zufallsvariablen mit linear-affinen Abhängigkeiten zwischen x und z sowie zwischen y und z

$$\begin{aligned}x &:= \beta_0^{(x)} + \beta_1^{(x)} z + e^{(x)} \\ y &:= \beta_0^{(y)} + \beta_1^{(y)} z + e^{(y)},\end{aligned}\tag{19}$$

sodass die Residualvariablen gegeben sind als

$$\begin{aligned}e^{(x)} &= x - \beta_0^{(x)} - \beta_1^{(x)} z \\ e^{(y)} &= y - \beta_0^{(y)} - \beta_1^{(y)} z.\end{aligned}\tag{20}$$

Dann ist die *partielle Korrelation von x und y mit auspartialisiertem z* definiert als

$$\rho(x, y \setminus z) := \rho(e^{(x)}, e^{(y)}).\tag{21}$$

Bemerkungen

- $e^{(x)}$ ist die Zufallsvariable x , aus der der Einfluss von z "herausgerechnet" wurde.
- $e^{(y)}$ ist die Zufallsvariable y , aus der der Einfluss von z "herausgerechnet" wurde.
- $\rho(x, y \setminus z)$ ist also die Korrelation von x und y , wobei jeweils der Einfluss von z "herausgerechnet" wurde.

Definition (Partielle Stichprobenkorrelation)

x, y, z seien Zufallsvariablen mit linear-affinen Abhängigkeiten zwischen x und z sowie zwischen y und z wie in der Definition der partiellen Korrelation. Weiterhin seien

- $\{(x_i, y_i, z_i)\}_{i=1, \dots, n}$ eine Menge von Realisierungen des Zufallsvektors $(x, y, z)^T$,
- $\hat{\beta}_0^{(x)}, \hat{\beta}_1^{(x)}$ die Ausgleichsgeradenparameter für $\{(x_i, z_i)\}_{i=1, \dots, n}$,
- $\hat{\beta}_0^{(y)}, \hat{\beta}_1^{(y)}$ die Ausgleichsgeradenparameter für $\{(y_i, z_i)\}_{i=1, \dots, n}$.

Schließlich seien für $i = 1, \dots, n$

- $e_i^{(x)} := x_i - \hat{\beta}_0^{(x)} - \hat{\beta}_1^{(x)} z_i$
- $e_i^{(y)} := y_i - \hat{\beta}_0^{(y)} - \hat{\beta}_1^{(y)} z_i$

die Residuen der jeweiligen Ausgleichsgeraden. Dann heißt die Stichprobenkorrelation der Wertemenge $\left\{ \left(e_i^{(y)}, e_i^{(x)} \right) \right\}_{i=1, \dots, n}$ *partielle Stichprobenkorrelation der x_i und y_i mit auspartialisierten z_i* .

Bemerkungen

- Die partielle Stichprobenkorrelation wird als Schätzer der partiellen Korrelation genutzt.

Theorem (Bedingte und partielle Korrelation bei Normalverteilung)

x, y, z seien drei gemeinsam multivariat normalverteilte Zufallsvariablen. Dann gilt:

$$\rho(x, y|z) = \rho(x, y \setminus z) . \quad (22)$$

Bemerkungen

- Generell sind bedingte und partielle Korrelationen nicht identisch.
- Für Details, siehe zum Beispiel Lawrance (1976) und Baba, Shibata, and Sibuya (2004).
- Mit der Gleichheit von bedingter und partieller Korrelation bei Normalverteilung ist der Schätzer für die bedingte Korrelation auch ein Schätzer für die partielle Korrelation bei gemeinsam normalverteilten Zufallsvariablen.

Partielle Korrelation

Beweis

Ohne Beschränkung der Allgemeinheit betrachten wir erneut den Fall eines standardisierten multivariat normalverteilten Zufallsvektors $v := (x, y, z)^T$ mit Kovarianzmatrixparameter

$$\Sigma := \begin{pmatrix} 1 & \rho(x, y) & \rho(x, z) \\ \rho(y, x) & 1 & \rho(y, z) \\ \rho(z, x) & \rho(z, y) & 1 \end{pmatrix}. \quad (23)$$

Dann definieren wir

$$A := \begin{pmatrix} 1 & 0 & -\beta_1^{(x)} \\ 0 & 1 & -\beta_1^{(y)} \end{pmatrix} \quad \text{und} \quad b := \begin{pmatrix} -\beta_0^{(x)} \\ -\beta_0^{(y)} \end{pmatrix}, \quad (24)$$

sodass gilt

$$\begin{pmatrix} e^{(x)} \\ e^{(y)} \end{pmatrix} = Av + b = \begin{pmatrix} 1 & 0 & -\beta_1^{(x)} \\ 0 & 1 & -\beta_1^{(y)} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} -\beta_0^{(x)} \\ -\beta_0^{(y)} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x - \beta_0^{(x)} - \beta_1^{(x)}z \\ y - \beta_0^{(y)} - \beta_1^{(y)}z \end{pmatrix}. \quad (25)$$

Die partielle Korrelation ergibt sich dann als

$$\rho(x, y \setminus z) = \rho(e^{(x)}, e^{(y)}). \quad (26)$$

Partielle Korrelation

Beweis (fortgeführt)

Mit dem Theorem zur linear-affinen Transformation von multivariaten Normalverteilungen (siehe Einheit (4) in *Allgemeines Lineares Modell*) gilt für den Vektor der Residualvariablen

$$v \sim N(\mu, \Sigma) \Rightarrow \begin{pmatrix} e^{(x)} \\ e^{(y)} \end{pmatrix} = Av + b \sim N(A\mu + b, A\Sigma A^T) . \quad (27)$$

Der Kovarianzmatrixparameter der resultierenden multivariaten Normalverteilung ergibt sich also zu

$$\begin{aligned} A\Sigma A^T &= \begin{pmatrix} 1 & 0 & -\beta_1^{(x)} \\ 0 & 1 & -\beta_1^{(y)} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & \rho(x, y) & \rho(x, z) \\ \rho(y, x) & 1 & \rho(y, z) \\ \rho(z, x) & \rho(z, y) & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \\ -\beta_1^{(x)} & -\beta_1^{(y)} \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 1 - \beta_1^{(x)}\rho(z, x) & \rho(x, y) - \beta_1^{(x)}\rho(z, y) & \rho(x, z) - \beta_1^{(x)} \\ \rho(y, x) - \beta_1^{(y)}\rho(z, x) & 1 - \beta_1^{(y)}\rho(z, y) & \rho(y, z) - \beta_1^{(y)} \\ -\beta_1^{(x)} & -\beta_1^{(y)} & 1 \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 1 - \beta_1^{(x)}\rho(z, x) - \beta_1^{(x)}\rho(x, z) + \left(\beta_1^{(x)}\right)^2 & \rho(x, y) - \beta_1^{(x)}\rho(z, y) - \beta_1^{(y)}\rho(x, z) + \beta_1^{(x)}\beta_1^{(y)} \\ \rho(y, x) - \beta_1^{(y)}\rho(z, x) - \beta_1^{(x)}\rho(y, z) + \beta_1^{(x)}\beta_1^{(y)} & 1 - \beta_1^{(y)}\rho(z, y) - \beta_1^{(y)}\rho(y, z) + \left(\beta_1^{(y)}\right)^2 \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 1 - 2\beta_1^{(x)}\rho(x, z) + \left(\beta_1^{(x)}\right)^2 & \rho(x, y) - \beta_1^{(x)}\rho(z, y) - \beta_1^{(y)}\rho(x, z) + \beta_1^{(x)}\beta_1^{(y)} \\ \rho(y, x) - \beta_1^{(y)}\rho(z, x) - \beta_1^{(x)}\rho(y, z) + \beta_1^{(x)}\beta_1^{(y)} & 1 - 2\beta_1^{(y)}\rho(y, z) + \left(\beta_1^{(y)}\right)^2 \end{pmatrix} . \end{aligned} \quad (28)$$

Partielle Korrelation

Beweis (fortgeführt)

Besteht ein linear-affiner Zusammenhang der Form $y := \beta_0 + \beta_1 x + e$ zwischen zwei Zufallsvariablen, dann gilt für die Korrelation dieser Zufallsvariablen:

$$\rho(x, y) = \frac{\mathbb{S}(x)}{\mathbb{S}(y)} \beta_1 \quad \Leftrightarrow \quad \beta_1 = \frac{\mathbb{S}(y)}{\mathbb{S}(x)} \rho(x, y). \quad (29)$$

Wir halten dies hier ohne Beweis fest, bemerken aber, dass analog auch in der Stichprobe für den Steigungsparameter der Ausgleichsgerade gilt:

$$\hat{\beta}_1 = \frac{c_{xy}}{s_x^2}, \quad r_{xy} = \frac{c_{xy}}{s_x s_y} \quad \Rightarrow \quad \hat{\beta}_1 = \frac{s_y}{s_x} r_{xy}. \quad (30)$$

Im vorliegenden Fall der standardisierten Zufallsvariablen x , y und z mit Varianz und Standardabweichung gleich 1 ergibt sich

$$\beta_1^{(x)} = \frac{1}{1} \rho(x, z) = \rho(x, z) \quad \text{und} \quad \beta_1^{(y)} = \frac{1}{1} \rho(y, z) = \rho(y, z) \quad (31)$$

und damit

$$A \Sigma A^T = \begin{pmatrix} 1 - \rho(x, z)^2 & \rho(x, y) - \rho(x, z)\rho(y, z) \\ \rho(x, y) - \rho(x, z)\rho(y, z) & 1 - \rho(y, z)^2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sigma_{x \setminus z}^2 & \sigma_{x, y \setminus z}^2 \\ \sigma_{y, x \setminus z}^2 & \sigma_{y \setminus z}^2 \end{pmatrix}. \quad (32)$$

Beweis (fortgeführt)

Schließlich folgt die partielle Korrelation mit

$$\begin{aligned}\rho(x, y \setminus z) &= \rho(e^{(x)}, e^{(y)}) \\ &= \frac{\sigma_{x,y \setminus z}^2}{\sqrt{\sigma_{x \setminus z}^2} \sqrt{\sigma_{y \setminus z}^2}} \\ &= \frac{\rho(x, y) - \rho(x, z)\rho(y, z)}{\sqrt{1 - \rho(x, z)^2} \sqrt{1 - \rho(y, z)^2}}.\end{aligned}\tag{33}$$

Dies entspricht der Formel im Theorem zur bedingten Korrelation bei Normalverteilung. Mithin sind die bedingte Korrelation von x und y , gegeben z , und die partielle Korrelation von x und y mit herauspartialisiertem z , identisch, wenn x , y und z einer gemeinsamen Normalverteilung folgen. $\square$

Partielle Korrelation

Beispiel

```
# Modellformulierung und Datenrealisierung
library(MASS)
set.seed(1)
S = matrix(c( 1,0.5,0.9,
             0.5, 1,0.5,
             0.9,0.5, 1), nrow = 3, byrow = TRUE)

n = 1e6
xyz = mvrnorm(n,c(0,0,0),S)

# multivariate Normalverteilung
# reproduzierbare Daten
# Kovarianzmatrixparameter \Sigma

# Anzahl Realisierungen von v := (x,y,z)^T
# Realisierungen von v := (x,y,z)^T

# partielle Stichprobenkorrelation als Stichprobenkorrelation der Residuen
bars = apply(xyz, 2, mean)
s = apply(xyz, 2, sd)
c = cov(xyz)
b_xz1 = c[1,3]/c[3,3]
b_xz0 = bars[1] - b_xz1*bars[3]
b_yz1 = c[2,3]/c[3,3]
b_yz0 = bars[2] - b_yz1*bars[3]
e_xz = xyz[,1] - b_xz1*xyz[,3] - b_xz0
e_yz = xyz[,2] - b_yz1*xyz[,3] - b_yz0
pr_e = cor(e_xz,e_yz)

# Stichprobenmittel
# Stichprobenstandardabweichungen
# Stichprobenkovarianzen
# beta_1 (x,z)
# beta_0 (x,z)
# beta_1 (y,z)
# beta_0 (y,z)
# Residuen e^{(x)}
# Residuen e^{(y)}
# \rho(x,y\z)

# partielle Stichprobenkorrelation als bedingte Stichprobenkorrelation
r = cor(xyz)
pr_r_n = r[1,2]-r[1,3]*r[2,3]
pr_r_d = sqrt((1-r[1,3]^2)*(1-r[2,3]^2))
pr_r = pr_r_n/pr_r_d

# Stichprobenkorrelationsmatrix
# \rho(x,y\z) Formel Zähler
# \rho(x,y\z) Formel Nenner
# \rho(x,y\z)

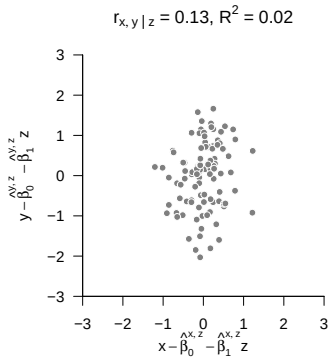
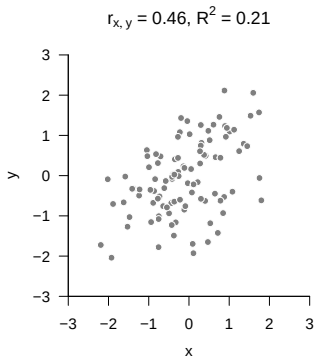
# partielle Stichprobenkorrelation mithilfe der Funktion pcor() aus der Toolbox "ppcor"
library(ppcor)
pr_t = pcor(xyz)

# \rho(x,y\z), \rho(x,z\y), \rho(y,z\ x)

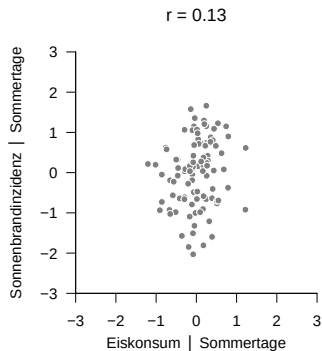
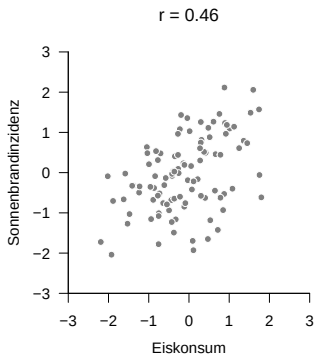
# Ausgabe
cat( "r(x,y) :", r[1,2],
     "\nr(x,y\z) aus Residuenkorrelation :", pr_e,
     "\nr(x,y\z) aus Korrelationen :", pr_r,
     "\nr(x,y\z) aus Toolbox :", pr_t$estimate[1,2])

r(x,y) : 0.5000031
r(x,y\z) aus Residuenkorrelation : 0.1328479
r(x,y\z) aus Korrelationen : 0.1328479
r(x,y\z) aus Toolbox : 0.1328479
```

Partielle Korrelation



Partielle Korrelation



Motivation

Bedingte Korrelation

Partielle Korrelation

Anwendung/Praxis

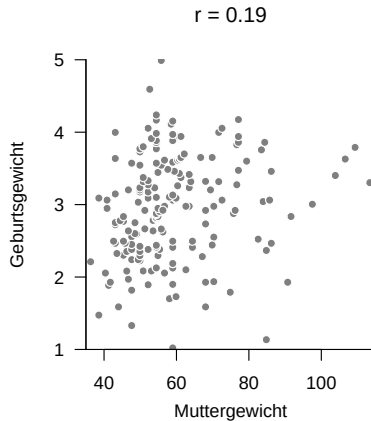
Selbstkontrollfragen

Datensatz: Geburtsgewicht und Muttergewicht für Mutter-Kind-Paare ($n = 189$; hier: $i = 1, \dots, 25$)

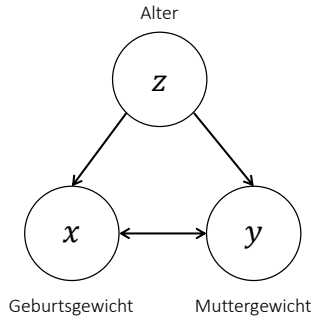
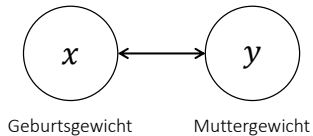
```
filename = "Daten/birth_weights.csv" # Dateiname  
D        = read.csv(filename)        # Datenframe
```

Birth_weight	Weight	Age	Smoker	Race	Hypertension	Visits
2.523	82.55374	19	no	black	no	0
2.551	70.30676	33	no	other	no	3
2.557	47.62716	20	yes	white	no	1
2.594	48.98794	21	yes	white	no	2
2.600	48.53434	18	yes	white	no	0
2.622	56.24541	21	no	other	no	0
2.637	53.52386	22	no	white	no	1
2.637	46.71998	17	no	other	no	1
2.663	55.79182	29	yes	white	no	1
2.665	51.25590	26	yes	white	no	0
2.722	43.09124	19	no	other	no	0
2.733	68.03880	19	no	other	no	1
2.751	43.09124	22	no	other	yes	0
2.750	48.53434	30	no	other	no	2
2.769	45.35920	18	yes	white	no	0
2.769	45.35920	18	yes	white	no	0
2.778	44.45202	15	no	black	no	0
2.782	53.52386	25	yes	white	no	3
2.807	54.43104	20	no	other	no	0
2.821	54.43104	28	yes	white	no	1
2.835	54.88463	32	no	other	no	2
2.835	45.35920	31	no	white	no	3
2.836	91.62558	36	no	white	no	1
2.863	54.43104	28	no	other	no	0
2.877	54.43104	25	no	other	no	2

Korrelation von Geburtsgewicht und Muttergewicht



Korrelation von Geburtsgewicht und Muttergewicht



Partielle Korrelation: Geburtsgewicht und Muttergewicht, gegeben Alter ($n = 189$)

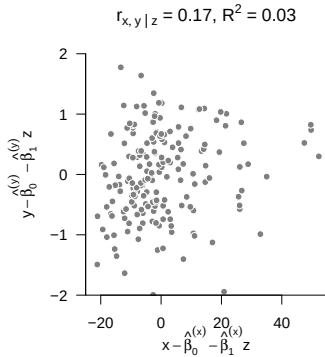
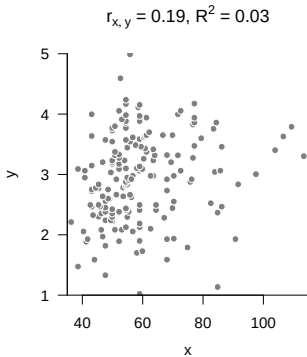
```
# Daten einlesen
D      = read.csv("Daten/birth_weights.csv") # Dataframe
n      = nrow(D)                             # Anzahl Datenpunkte
x      = D$Weight                             # Variable x
y      = D$Birth_weight                       # Variable y
z      = D$Age                               # Variable z
xyz    = matrix(c(x, y, z), nrow = n)        # n x 3 Datenmatrix

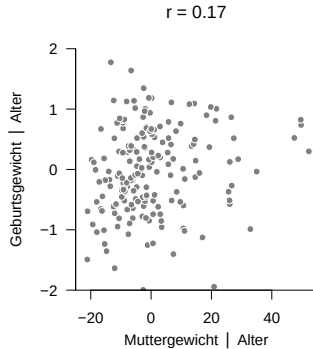
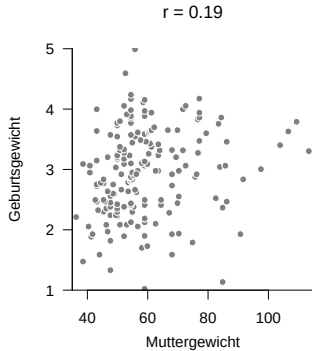
# partielle Stichprobenkorrelation als Stichprobenkorrelation der Residuen
bars   = apply(xyz, 2, mean)                 # Stichprobenmittel
c      = cov(xyz)                           # Stichprobenkovarianzen
b_xz1  = c[1,3]/c[3,3]                      # beta_1 (x,z)
b_xz0  = bars[1] - b_xz1*bars[3]             # beta_0 (x,z)
b_yz1  = c[2,3]/c[3,3]                      # beta_1 (y,z)
b_yz0  = bars[2] - b_yz1*bars[3]             # beta_0 (y,z)
e_xz   = xyz[,1] - b_xz1*xyz[,3] - b_xz0     # Residuen e^{(x)}
e_yz   = xyz[,2] - b_yz1*xyz[,3] - b_yz0     # Residuen e^{(y)}
pr_e   = cor(e_xz,e_yz)                    # \rho(x,y|z)

# partielle Stichprobenkorrelation als bedingte Stichprobenkorrelation
r      = cor(xyz)                           # Stichprobenkorrelationsmatrix
pr_r_n = r[1,2]-r[1,3]*r[2,3]               # \rho(x,y|z) Formel Zähler
pr_r_d = sqrt((1-r[1,3]^2)*(1-r[2,3]^2))    # \rho(x,y|z) Formel Nenner
pr_r   = pr_r_n/pr_r_d                     # \rho(x,y|z)

# Ausgabe der partiellen Korrelationen
cat( "r(x,y)           :", round(r[1,2], digits = 3),
     "\nr(x,y|z) aus Residuenkorrelation :", round(pr_e, digits = 3),
     "\nr(x,y|z) aus Korrelationen       :", round(pr_r, digits = 3), "\n\n")
```

```
r(x,y)           : 0.186
r(x,y|z) aus Residuenkorrelation : 0.173
r(x,y|z) aus Korrelationen       : 0.173
```





Motivation

Bedingte Korrelation

Partielle Korrelation

Anwendung/Praxis

Selbstkontrollfragen

1. Erläutern Sie die Motivation zur Bestimmung bedingter und partieller Korrelationen.
2. Definieren Sie die Begriffe der bedingten Kovarianz und der bedingten Korrelation.
3. Geben Sie das Theorem zu bedingter Korr. und Korrelationen bei Normalverteilung wieder.
4. Definieren Sie den Begriff der partiellen Korrelation.
5. Definieren Sie den Begriff der partiellen Stichprobenkorrelation.
6. Geben Sie das Theorem zu bedingter und partieller Korrelation bei Normalverteilung wieder.
7. Erläutern Sie die Berechnung einer partiellen Korrelation anhand eines Anwendungsbeispiels.

- Baba, Kunihiro, Ritei Shibata, and Masaaki Sibuya. 2004. "Partial Correlation and Conditional Correlation as Measures of Conditional Independence." *Australian & New Zealand Journal of Statistics* 46 (4): 657–64. <https://doi.org/10.1111/j.1467-842X.2004.00360.x>.
- Imbens, Guido, and Donald B. Rubin. 2015. *Causal Inference for Statistics, Social, and Biomedical Sciences: An Introduction*. Academic Press.
- Lawrance, A. J. 1976. "On Conditional and Partial Correlation." *The American Statistician* 30 (3): 146. <https://doi.org/10.2307/2683864>.
- Pearl, Judea. 2000. *Causality: Models, Reasoning, and Inference*. Cambridge, U.K. ; New York: Cambridge University Press.